

Deutscher Bundestag

Stenografischer Bericht

118. Sitzung

Berlin, Donnerstag, den 1. Juli 2004

Zusatztagesordnungspunkt 1:

Vereinbarte Debatte: **zum Abschluss der Verhandlungen über das Zuwanderungsgesetz**

Petra Pau (fraktionslos):

Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Wir reden heute über das wohl zäheste Gesetz der vergangenen fünf Jahre, nämlich über das Zuwanderungsrecht. Außerdem klaffen Anspruch und Lösung selten so weit auseinander wie bei diesem Gesetz.

Erinnern wir uns: Angekündigt war ein modernes Einwanderungsrecht. Heraus kam ein Sicherheitsgesetz für bzw. gegen Ausländer.

(Dr. Michael Bürsch [SPD]: Unsinn!)

Es ist, wie Heribert Prantl in der „Süddeutschen Zeitung“ zutreffend schrieb, inzwischen ein „Gesetz mit umgedrehten Vorzeichen“. Die PDS im Bundestag lehnt es deshalb ab.

(Beifall der Abg. Dr. Gesine Löttsch [fraktionslos])

Als die Debatte um ein neues und modernes Einwanderungsrecht begann, habe ich das ausdrücklich begrüßt, zumal es galt, uralte Mauern einzureißen. Deutschland ist seit Jahrzehnten ein **Einwanderungsland**. Die Opposition zur Rechten wollte dies nicht wahrhaben. Nach der Betrachtung des Ergebnisses wissen wir heute: Sie stemmt sich noch immer dagegen.

(Beifall der Abg. Dr. Gesine Löttsch [fraktionslos] – Dr. Max Stadler [FDP]: Zur Halbrechten!)

– Herr Kollege Stadler, ich nehme Sie aus, Sie wollten das immer wahrhaben.

(Dr. Max Stadler [FDP]: Die ganze Fraktion!)

SPD und Grüne versprachen damals den Durchbruch in den Köpfen und auch im Recht. Doch schon nach der ersten großen Runde mehrten sich die Zweifel. Rita Süßmuth, die CDU-Vorsitzende der rot-grünen Regierungskommission, meinte vor zwei Jahren zum damaligen Gesetzentwurf, noch seien wichtige Elemente eines modernen und humanen Rechts vorhanden, aber schon weit zurückgenommen. Inzwischen loben CDU und CSU: Mit der FDP hätten sie niemals ein solch restriktives Gesetz hinbekommen wie mit Bundesinnenminister Schily, der SPD und den Grünen. Liebe Kolleginnen und Kollegen der Koalition, klarer kann man sich eigentlich gar nicht vorführen lassen.

Die PDS hatte sich mit einem eigenen Modell an den Debatten beteiligt. Dabei ging es um einen **Paradigmenwechsel**, weg vom Zerrbild des kriminellen Ausländers, der wirtschaftliche Lücken büßt, und hin zu einem Bürgerrecht, mit dem humanen Ansprüchen gefolgt wird. Davon sind wir heute weiter entfernt als 1998 zu Beginn der rot-grünen Ära; denn selbst die wenigen Lichtblicke im Gesetz sind mitnichten hausgemacht. Die Anerkennung nichtstaatlicher Verfolgung als Asylgrund zum Beispiel ist inzwischen EU-Recht. Andernfalls hätten CDU/CSU dem sicherlich nicht zugestimmt.

Als sich der vorliegende Kompromiss abzeichnete, habe ich erklärt, dass unter diesen Umständen kein neues Gesetz besser wäre als dieses. Das war im Mai, als Bündnis 90/Die Grünen zu einem letzten Kraftakt ausholten und aus den Verhandlungen mit der CDU/CSU ausstiegen. Letztendlich, liebe Kolleginnen und Kollegen von den Grünen, war es aber eine Befreiungstat für Otto Schily, weil er von da ab in den Verhandlungen unter seinesgleichen war.

(Beifall der Abg. Dr. Gesine Löttsch [fraktionslos])

Aber auch die Drohung, den grünen TÜV anzurufen, endete als Fehlanzeige. Nun liegt das Gesetz mit all seinem Rost und seinen Macken vor uns.

(Hartmut Koschyk [CDU/CSU]: Wo die Frau Pau Recht hat, hat sie Recht!)

Noch ein Wort zu uns und unserem Selbstverständnis. Heute, um 13.29 Uhr, haben Frau Dr. Löttsch und ich das Ergebnis auf den Tisch bekommen. Die vom Innenminister in der vergangenen Woche in der Pressekonferenz versprochene sofortige Zuleitung an das Parlament hat zumindest für die PDS im Bundestag bis zu dieser Minute nicht stattgefunden. Wir waren also darauf angewiesen, uns über die Presse und über Gespräche mit Kolleginnen und Kollegen zu informieren.

Die PDS im Bundestag lehnt dieses inhumane Gesetz ab. Es ist weder modern noch human. Es bleibt weit unter dem Niveau dessen, was zum Beispiel in Mecklenburg-Vorpommern und in Berlin zwischen Rot-Rot vereinbart wurde.

(Beifall der Abg. Dr. Gesine Löttsch [fraktionslos])